

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

I. Rahmendaten

Einrichtung zum	2005/06	Ggf. Befristung bis	entfällt
Aktuelle SPO vom	14.02.2023	FU-Amtsblatt	14/2023
Regelstudienzeit	4 Semester	Studiengangssprachen	Deutsch, Spanisch, Portugiesisch
Profiltyp	Forschungsorientierter Master	Reglementierung	Keine
Verantwortung	Lateinamerika-Institut		

II. Kurzprofil

Studieninhalte / Gegenstand

Der forschungsorientierte Masterstudiengang vermittelt einen vertieften Überblick zu Lateinamerika aus den Perspektiven der Disziplinen der Altamerikanistik/ Kultur- und Sozialanthropologie, der Gender Studies, der Geschichtswissenschaft, der Literaturen und Kulturen Lateinamerikas, der Ökonomie, der Politikwissenschaft sowie der Soziologie. Er führt unter besonderer Beachtung der Area Studies regionale und disziplinäre Perspektiven zusammen und zeichnet sich durch die frühzeitige Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten sowie damit verbundene Aktivitäten und Erkenntnisgewinne aus. Die Studierenden befassen sich unter Berücksichtigung der geschichtlichen und gegenwärtigen Dynamiken und Bedingtheit mit Problemstellungen der Region, die von einer ausgeprägten gesellschaftlichen Diversität sowie interdependenten, verwobenen Ungleichheiten gekennzeichnet ist und in geographischer und kultureller Hinsicht Hispanoamerika, Brasilien, die Karibik und über den Kontinent hinausreichende Verflechtungen umfasst. Der wandelnden Perzeption Lateinamerikas im globalen Kontext sowie insbesondere transregionalen, intersektionalen und dekolonialen Ansätzen wird hierbei sowohl in der Longue Durée als auch punktuell verstärkt Rechnung getragen.

Die Studierenden erlernen den Zugang zu verschiedenen Herausforderungen des lateinamerikanischen Kontinents und vor Ort entwickelten Lösungsansätzen. Sie werden an die Voraussetzungen, Bedingungen und Ausprägungen der lateinamerikanischen Gegenwart einschließlich ihrer historischen Konstituierung herangeführt. Konzepte und Paradigmen der Lateinamerikaforschung und des sogenannten Globalen Südens spielen hierbei eine ebenso zentrale Rolle wie das Erlernen und die kritische Perspektive auf die Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften mit einem besonderen Fokus auf die Gender Studies.

Der Masterstudiengang bietet eine frühzeitige und das gesamte Studium prägende Profilierung in einem geistes- bzw. kulturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, regionalwissenschaftlichen (Brasilien) oder auf Genderfragen bezogenen Themenfeld (Profilbereich) an. Eine weiterführende Profilbildung erfolgt über den Ergänzungsbereich. Es werden übergreifend die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird in das wissenschaftliche Arbeiten unter Anleitung eingeführt.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des forschungsorientierten Masterstudiengangs haben ein interdisziplinäres Verständnis von Regionen entwickelt und besitzen vertiefte fachspezifische Kenntnisse. Sie verfügen über ein umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen über Lateinamerika unter besonderer Beachtung des neuesten, internationalen Forschungsstandes. Sie können sich zu studienrelevanten Themen sicher vor

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

allem auf Deutsch und Spanisch oder Portugiesisch sowie auf Englisch und ggf. elementar in einer indigenen Sprache austauschen.

Des Weiteren verfügen sie über ein profundes Verständnis nationaler, transregionaler und globaler Prozesse und besitzen interkulturelle Kompetenzen in Anbetracht wachsender globaler Verflechtungen und Asymmetrien. Die Absolvent*innen verstehen gesellschaftliche Transformationsprozesse sowie die Dynamiken und Verflechtungen Lateinamerikas in den sich verändernden globalen und transregionalen Kontexten. Sie können unter Verwendung und Diskussion der wissenschaftlichen Theorien und Methoden der am Zentralinstitut Lateinamerika-Institut vertretenen Fächer interdisziplinäre Problemstellungen erfassen, formulieren und bearbeiten. Darüber hinaus können sie auf Lateinamerika bezogene wissenschaftliche Projekte entwickeln sowie Ansätze und Verfahren in der Praxis anwenden und bewerten. Die Absolvent*innen haben je nach Wahl des inhaltlichen Profils spezifische Kenntnisse in einem geistes- bzw. kulturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, regionalwissenschaftlichen (Brasilien) oder auf Genderfragen bezogenen Themenfeld erworben.

Sie sind sich ihrer Positionalität bewusst. Sie können über die eigene Rolle und Verantwortung in Wissenschaft und Gesellschaft sowie die Wissensproduktion und -zirkulation in asymmetrischen Wissensgefügen reflektieren. Die Studierenden sind zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Die Studierenden kennen die ethischen Grundsätze und allgemeinen Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen und umsetzen. Sie verfügen über ein ausgeprägtes Ausdrucksvermögen und umfangreiche Schreibkompetenzen.

Die Absolvent*innen besitzen vertiefte wissenschaftliche und berufsqualifizierende interdisziplinäre Kenntnisse. Sie werden in die Lage versetzt, sowohl transregionale als auch globale Prozesse sowie die Verdichtungen internationaler Beziehungen und die sich verändernden Weltbilder unter Einbezug verschiedener Kategorien zu analysieren und zu beurteilen. Sie können unter Beachtung der jeweils einzubeziehenden und weiter zu fördernden Kompetenzen der verschiedenen Gruppenmitglieder sowohl gemeinsam als auch selbstständig Projekte verantwortlich leiten. Die Absolvent*innen können in verschiedenen kulturellen Kontexten selbstständig wissenschaftlich arbeiten und diese Tätigkeit reflektieren. Sie verfügen über ein hohes Maß an Handlungs- und Sozialkompetenz.

Darüber hinaus können sie Kenntnisse und Kompetenzen in Forschungszusammenhängen und in der beruflichen Praxis auch jenseits der Universität anwenden. Neben einer auf Lateinamerika bezogenen Regionalkompetenz verfügen sie über interkulturelle Kompetenz. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Gender- und Diversity-Aspekte in nationalen und internationalen Arbeitsfeldern erfolgreich zu berücksichtigen. Sie pflegen eine inklusive und offene Kommunikations- und Diskussionskultur.

Berufsfelder

Die Absolvent*innen sind nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums sowie insbesondere für verantwortliche Funktionen in Berufsfeldern inner- und außerhalb der Hochschule qualifiziert. Zu den möglichen Tätigkeitsfeldern gehören auf einer übergeordneten Ebene z. B. Universitäten, wissenschaftliche Institutionen, Institutionen der internationalen Zusammenarbeit, Einrichtungen des Auswärtigen Dienstes, internationale Organisationen und Kooperationen, Nichtregierungsorganisationen, entwicklungspolitische und zivilgesellschaftliche Institutionen, Erwachsenenbildung, Presse und Medien, Verlags- und Bibliothekswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Archive und Bibliotheken, Museen, Kulturinstitutionen, Kulturaustausch, interkulturelle Vermittlung, Tätigkeiten in Projekten und Beratung in Unternehmen sowie unter anderem in Bildungs- oder Tourismuseinrichtungen, Stiftungen, Verbänden etc.

Standortvorteile / Besonderheiten

Die Besonderheit des forschungsorientierten Masterstudiengangs liegt in der Verbindung von regionaler Expertise mit fachspezifischen Methoden sowie in der Gleichzeitigkeit von interdisziplinärer Kooperation,

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

disziplinärer Vertiefung und internationaler Orientierung. Diese spiegelt sich vor allem in der Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen in und aus Lateinamerika wider. Die Schaffung einer entwicklungsfördernden Lehr- und Lernsituation und einer auch vor Ort stattfindenden Internationalisierung wird unter anderem durch die folgenden Elemente geschaffen: die enge Verbindung von Lehre und Forschung am Zentralinstitut Lateinamerika-Institut; die frühzeitige Heranführung an und die Möglichkeit der Einbindung in Projekte; die auf die Abschlussarbeit und den Berufseinstieg vorbereitenden Projektarbeiten im dritten Fachsemester; eine Vielzahl von in die Lehre eingebundenen Vorträgen und den Austausch mit Vertreter*innen Berliner sowie nationaler Institutionen und internationalen Gästen vor allem aus Wissenschaft und Berufspraxis; durch E-Learning-Elemente, die der Vor- und Nachbereitung von Studieninhalten sowie der Projektbegleitung und der kontinuierlichen Kommunikation dienen. Beachtung gilt gleichermaßen der Zusammenarbeit und dem Austausch mit Lehrenden und Studierenden an deutschen und vor allem lateinamerikanischen Partneruniversitäten sowie mit Kooperationsinstitutionen unter anderem in Berlin (insbesondere Museen, Stiftungen, Kultureinrichtungen, Verlage, Forschungsinstitute etc.).

Die Studierenden erwerben durch die Wahl eines Profildereichs im Verlauf des Studiums ein fachliches Profil. Besondere Beachtung gilt in diesem Zusammenhang der möglichen Konzentration auf Brasilien im Weltkontext. Interdisziplinäres und fachspezifisches Wissen werden stets verknüpft und darüber hinaus durch eine Spezialisierung bzw. Kompetenzerweiterung im individuellen Ergänzungsbereich bereichert. Der Masterstudiengang fördert auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Geschlechterverhältnissen und Diversität. Darüber hinaus werden projektbezogene und interdisziplinäre Fragen er- und bearbeitet und diskutiert sowie Auslandsstudienaufenthalte, Feldprojekte oder Praktika sowie gelegentlich Exkursionen vor- und nachbereitet.

Weiterführende Informationen (u. a. zum Studienaufbau)

Finden Sie [hier](#) in der Fachdarstellung zum Studienangebot der FU Berlin

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

III. Ergebnisse der Qualitätssicherungsverfahren

Innerhalb des Akkreditierungszeitraums hat o.g. Studiengang die folgenden obligatorischen Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen sowie deren Umsetzung und wesentliche Ergebnisse zusammenfassend im studiengangsbezogenen Qualitätsbericht dokumentiert.

A) Fachgespräch, durchgeführt am 29.06.2022

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der regelmäßigen Qualitätssicherung bestehender Studiengänge wird ein Fachgespräch spätestens alle acht Jahre obligatorisch durchgeführt. Dieses stellt die Überprüfung insbesondere der fachlich-inhaltlichen Kriterien durch externe Studierende, externe Vertreter*innen des Fächerspektrums sowie der Berufspraxis sicher. Die Bewertungen und Empfehlungen der Externen werden innerhalb des interdisziplinären Instituts reflektiert und bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. In einer Stellungnahme des Zentralinstituts wird dargestellt, inwiefern und weshalb externe Empfehlungen weiterverfolgt wurden oder unberücksichtigt blieben.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Qualifikationsziele, §§ 4 I, 11
- Fachliche Aktualität, § 13 I
- Curriculum, Studierbarkeit, Prüfungskonzept § 12 I, IV, V, VI
- Lehrqualität / didaktische Qualifizierung, § 12 II
- Personelle und sächliche Ausstattung, § 12 III
- Rahmenbedingungen zur Studierendenmobilität, § 12 I
- Praxisbezug, §§ 11 III, 12 I
- Maßnahmen zur Sicherstellung des Studienerfolgs / Beratung und Betreuung, § 14
- Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich, § 15
- Falls relevant: fachlich-strukturelle Anforderungen der Lehrkräftebildung, § 13 II, III

Das Verfahren zur Durchführung von Fachgesprächen wurde im SoSe 2022 überarbeitet und hinsichtlich folgender Kriterien ergänzt: Personalauswahl und -qualifizierung, Ressourcenausstattung, Studentische Mobilität, Studienerfolg, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich. Im Rahmen der Übergangsregelung bestand die Möglichkeit, für vor dem 30.09.2022 durchgeführte Fachgespräche noch das bisherige Verfahren anzuwenden, in dem o.g. Kriterien nicht verpflichtend zu betrachten bzw. zu dokumentieren waren

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Fachgesprächsprotokoll
- Stellungnahme zum Umgang mit den Ergebnissen des Fachgesprächs

Verfahrensverantwortung:

- Leitung des Zentralinstituts

Zusammenfassende Bewertung:

Das Prüfergebnis sowie die Empfehlungen der externen Expert*innen wurden innerhalb des Fächerspektrums reflektiert und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die externen Expert*innen beurteilen die Qualifikationsziele als angemessen und bestätigen die Berücksichtigung unterschiedlicher Kompetenzdimensionen. Der Studienverlauf ist aus ihrer Sicht sinnvoll strukturiert und die Studierbarkeit sichergestellt; Inhalte, Lernformen und Lernziele der Module sind schlüssig aufeinander bezogen. Besondere Stärken sehen die Externen u. a. in der hohen Forschungsorientierung, der sichtbaren Vielfalt und der Berücksichtigung indigener Sprachen. Mit Blick auf einen weiteren Ausbau des Praxisbezugs wurde die stärkere Förderung von Methoden- und Projektmanagementkompetenzen angeregt

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

und durch das Institut bereits umgesetzt. Darüber hinaus wurde mit der Anpassung von Inhalten und Begriffen sowie der stärkeren Thematisierung von Ungleichheit einer Empfehlung der Externen nachgekommen und so die fachliche Aktualität sichergestellt.

Fachvertreterin:	Prof. Dr. Karoline Noack, Universität Bonn
Fachvertreter:	Prof. Dr. Olaf Kaltmeier, Universität Bielefeld
Studierende:	Katharina Pawlak, Universität Bonn
Berufspraxis:	Niklaas Hofmann, DGB Bildungswerk e.V.

B) Kennzahlenauswertung, regelmäßig durchgeführt

Kurzbeschreibung:

Im jährlichen Turnus berichten die Fachbereiche und Zentralinstitute dem / der Vizepräsident*in für Studium und Lehre im Rahmen eines standardisierten Monitorings auf Studiengangsebene über wesentliche Entwicklungen in den Leitzielen Studienerfolg und Internationalisierung in Studium und Lehre. Dies erfolgt auf Basis definierter Kennzahlen, die u. a. Angaben zum Anteil Studierender in der Regelstudienzeit, zum kohortenbasierten Studienverlauf (Haltequote zwischen ersten und dritten bzw. dritten und fünften Fachsemester), zur sogenannten potentialbezogenen Erfolgsquote (Absolvent*innenzahl im Verhältnis zu Studierenden in der Regelstudienzeit minus eins bis plus zwei Fachsemester) sowie zur Studierendenmobilität enthalten. Ergebnisse und Auffälligkeiten werden in den anschließenden Qualitätsgesprächen des / der Vizepräsident*in für Studium und Lehre mit den Studiendekan*innen reflektiert und bewertet.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Internationalisierung / Studierendenmobilität, § 12 I
- Studienerfolg, § 14

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Kennzahlenbericht
- Protokoll zum Qualitätsgespräch

Verfahrensverantwortung:

- Leitung des Zentralinstituts
- Koordination: Abteilung für Lehr- und Studienangelegenheiten

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ergebnisse wurden innerhalb des Instituts reflektiert, bei Auffälligkeiten im Rahmen der Qualitätsgespräche aufgegriffen und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Der Anteil an Studierenden in der Regelstudienzeit liegt im Studiengang üblicherweise bei rund zwei Dritteln. Pandemiebedingt kam es in den Jahren 2020-22 zu einem Rückgang auf etwa 50%. Diese Zahlen berücksichtigen jedoch nicht die im Rahmen des sogenannten „Schutzschirms“ ausgesetzte Zählung der Fachsemester. Die potentialbezogene Erfolgsquote liegt im ordentlichen Bereich. Mit einem Anteil von derzeit rund 40% an Bildungsausländer*innen verfügt der Studiengang über eine starke internationale Prägung.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

C) Zentrale Befragungen, gem. Evaluationsrichtlinie durchgeführt

- Masterstudierende im: Absolvent*innen im: Exmatrikulierte im:
- SoSe 2017, 2021 bis Jahrgang 2015 jährlich, dann zweijährlich

Kurzbeschreibung:

Die Arbeitsstelle für Lehr- und Studienqualität führt gem. Evaluationsrichtlinie in einem regelmäßigen Turnus Studierendenbefragungen (Bachelor, Master, Lehramt) sowie anlassbezogene Befragungen von Exmatrikulierten durch. Die Studierendenbefragungen erheben schwerpunktmäßig Einschätzungen der Studierenden zur Studiengangskonstruktion und den Unterstützungsleistungen. Beide Aspekte sind für die Studierbarkeit und die Studienzufriedenheit relevant und bieten entscheidende Ansatzpunkte für die Qualitätssicherung und -verbesserung der Studienangebote und der Studienbedingungen. In Kooperation mit dem Institut für angewandte Statistik werden zudem regelmäßig Absolvent*innenstudien durchgeführt, die Aufschluss über den Kompetenzerwerb bzw. die Beschäftigungsfähigkeit geben. Die Befragungsergebnisse werden in den jeweiligen Fachbereichs- bzw. Institutsdiensten diskutiert und ggf. in Maßnahmen überführt.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Curriculum, §12 I, II
- Praxisbezug, §§ 11 III, 12 I
- Studierbarkeit und Studienorganisation, § 12 V
- Prüfungskonzept, § 12 IV
- Maßnahmen zur Sicherstellung des Studienerfolgs / Beratung und Betreuung, § 14
- Rahmenbedingungen zur Studierendenmobilität, § 12 I

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Ergebnisbericht zur Befragung
- Protokollauszug zur Diskussion der Befragungsergebnisse (Fachbereichs- / Institutsrat, Gemeinsame Kommission oder alternatives Gremium, Ausbildungskommission)

Verfahrensverantwortung:

- methodisch: Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität
- fachlich: Dekanat des Fachbereichs / Leitung des Zentralinstituts

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ergebnisse der jeweiligen Befragung wurden innerhalb der zuständigen Gremien diskutiert und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

An den Befragungsergebnissen zeigt sich eine hohe Studierendenzufriedenheit. Aufbau und Struktur des Studiums werden positiv bewertet; gleiches gilt für die Prüfungsorganisation, die Lehrqualität sowie Beratung und Betreuung. Im Vergleich zur 2017 durchgeführten Befragung berichten die Studierenden pandemiebedingt 2021 über ein geringeres Zugehörigkeitsgefühl zum Institut. Verbesserungspotential wird darüber hinaus bzgl. der Einschätzung der Arbeitsmarktchancen gesehen. Hierauf hat das Fach mit der Konzeption eines praxisnahen Projektmoduls bereits reagiert. Der Rücklauf der zentralen Absolvent*innenbefragungen war für eine studiengangsbezogene Auswertung zu gering; am Zentralinstitut werden jedoch (zuletzt 2005 – 2016) eigene Verbleibstudien durchgeführt.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

D) Dezentrale Befragungen, gem. Evaluationsrichtlinie sowie Evaluationsplan des Zentralinstituts durchgeführt

- Lehrveranstaltungsevaluation Lehrkompetenz (LeKo) Weitere:

Kurzbeschreibung:

Gemäß Evaluationsrichtlinie werden alle relevanten Lehrveranstaltungen eines Studiengangs mindestens alle zwei Jahre evaluiert. Die Evaluation erfolgt durch unterschiedliche, teilweise kompetenzorientierte Fragebögen und in verschiedenen Formaten. Alle Erstlehrenden werden mit dem an der FU Berlin entwickelten Instrument zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo) evaluiert und können darauf basierend entsprechende hochschuldidaktische Angebote wahrnehmen.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Lehrqualität / didaktische Qualifikation, § 12 II

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Evaluationskonzept in Verbindung mit Evaluationsplan des Zentralinstituts
- Protokollauszug zur Diskussion der aggregierten Befragungsergebnisse (Institutsrat, Gemeinsame Kommission oder alternatives Gremium, Ausbildungskommission)

Verfahrensverantwortung:

- Methodisch: Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität
- Fachlich: Leitung des Zentralinstituts

Zusammenfassende Bewertung:

Auf Basis der aggregierten Ergebnisse der Lehrrevaluation wurde die Lehrqualität innerhalb der zuständigen Gremien diskutiert und insgesamt – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die Lehrveranstaltungen des Studiengangs werden turnusgemäß entsprechend ihrer Zuordnung zu Modulen alle drei Semester, in Kernmodulen semesterweise mittels mehrsprachiger Fragebögen evaluiert. Hierbei werden veranstaltungsspezifische Ergebnisse regelhaft mit den Studierenden beraten und für die Weiterentwicklung der Lehre nutzbar gemacht. Aus der aggregierten Auswertung ergaben sich keine Hinweise auf Weiterentwicklungsbedarfe des Studiengangs. Auch in den Freitextantworten zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der Lehre am Institut und mit der Lehrkompetenz der Dozierenden.

E) Überprüfung der Einhaltung der aktuellen ländergemeinsamen, landesspezifischen und FU-internen Rahmenvorgaben („Ampelauswertung“) im Jahr: 2021

Kurzbeschreibung:

Alle Studiengänge werden anhand der Studiengangsdokumente im Abstand von acht Jahren oder anlassbezogen hinsichtlich der Einhaltung formaler Gestaltungskriterien durch den Bereich Studienstrukturentwicklung überprüft. Ergebnis dieser Überprüfung ist ein sogenanntes Ampelblatt, das anzeigt, inwieweit strukturelle, rechtliche und inhaltliche Rahmenbedingungen, die sich aus den jeweils aktuellen ländergemeinsamen, länderspezifischen und hochschuleigenen Vorgaben ableiten, erfüllt sind. Besteht Handlungsbedarf, muss der Studiengang innerhalb einer definierten Frist überarbeitet werden.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV¹:

¹ §§ 9 und 10 BlnStudAkkV (Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen und Joint Degrees) sind derzeit für

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

- Qualifikationsziele, §§ 4, 11
- Studienstruktur und -dauer, §§ 3, 7, 8
- Curriculum, § 5, 12 I, V, VI
- Prüfungskonzept, § 12 IV
- Abschluss und Abschlussdokumente, § 6
- Praxisbezug, § 12 I
- Studierbarkeit und Studienorganisation, § 12 V
- Rahmenbedingungen zur Studierendenmobilität, § 12 I

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Ampelblatt, ggf. Zeitplan für die Überarbeitung

Verfahrensverantwortung:

- Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten, Arbeitsbereich Studienstrukturentwicklung

Mit folgendem Ergebnis:

- Kein Überarbeitungsbedarf Geringfügiger Überarbeitungsbedarf Gravierender Überarbeitungsbedarf

Die Studiengangsdokumente entsprachen zum Zeitpunkt der Überprüfung nicht den aktuellen formal-konzeptionellen Rahmenvorgaben. Dies betraf u. a. die Zusammenführung von Studien- und Prüfungsordnung in einem Dokument, fehlende Regelungen zur Anrechenbarkeit der Masterarbeit, die transparente Abbildung von Kompetenzen und Studieninhalten zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie den Verweis auf die Möglichkeit studentischer Studienberatung. Mit der Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung zum WiSe 2023/24 wurden sämtliche Anpassungsbedarfe fristgemäß umgesetzt.

Der o.g. Studiengang wurde innerhalb des Akkreditierungszeitraums zum WiSe 2023/24 überarbeitet. Dabei wurden folgende obligatorische Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen:

F) Kapazitäre Prüfung, durchgeführt am 08.11.2022

Kurzbeschreibung:

Vor dem Erlass der Studien- und Prüfungsordnung im zuständigen Gremium wird im Rahmen der kapazitären Prüfung und Freigabe die Studien- und Prüfungsordnung mit der Darstellung des Studienaufbaus sowie der Modulbeschreibungen (Lehr- und Lernformen, Semesterwochenstunden, Dauer und Häufigkeit der angebotenen Module, Anzahl der Leistungspunkte) dahingehend geprüft, ob der Studiengang mit dem vorhandenen wissenschaftlichen Personal (Lehrdeputate) der anbietenden Lehreinheit geführt werden kann. Dabei wird auch berücksichtigt, wie sich eigene und Lehranteile aus anderen Bereichen auf den Studiengang verteilen (Lehrimporte und -exporte, Kontingent-, Kooperationsvereinbarungen). Der Curricularnormwert (CNW) wird gemäß den Vorgaben der Kapazitätsverordnung (KapVO) des Landes Berlin berechnet und geprüft.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- personelle Ressourcenausstattung in den betreffenden Lehreinheiten mit Blick auf die Umsetzbarkeit des Curriculums, § 12 II, III

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der kapazitären Prüfung

Verfahrensverantwortung:

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

- Stabsstelle Strategische Planung und Berichtswesen: Kapazitätsangelegenheiten

Zusammenfassende Bewertung:

Es bestehen keine kapazitären Bedenken.

G) Konzeptionelle Prüfung, durchgeführt am 01.12.2022

Kurzbeschreibung:

Die konzeptionelle Prüfung und Freigabe des überarbeiteten Studiengangs stellt zum einen fest, ob die einzelnen Konzeptbestandteile ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept ergeben und in ihren jeweiligen Zielsetzungen widerspruchsfrei sind. Zum anderen werden die Konzeptbestandteile hinsichtlich formaler Gestaltungskriterien – die sich aus den aktuellen ländergemeinsamen*, landesspezifischen und hochschul-eigenen Rahmenvorgaben ableiten – überprüft und deren Einhaltung bestätigt.

* Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, Hochschulrektorenkonferenz, des Akkreditierungsrates

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV²:

- Qualifikationsziele und Abschlussniveau, §§ 4, 11
- Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten, § 5
- Beratung und Betreuung, § 14
- Kompetenzorientierung, §§ 11, 12 IV
- Inhaltliches Konzept: Studieninhalte, Berufspraktische Fertigkeiten (Schlüsselqualifikationen, Allgemeine Berufsvorbereitung / Lehramtsbezogene Berufswissenschaft, Gender- und Diversityaspekte), §§ 11, 15
- Strukturelles Konzept: Studienverlauf / Curriculum und Studiendauer, Modularisierung und Leistungsumfang, Verhältnis Präsenz- / Selbststudium, Wahloptionen, Mobilitätsfenster für Auslandsstudium, Studierbarkeit / Studienorganisation, §§ 3, 7, 8, 12 V
- Prüfungskonzept: Prüfungsverlauf, Modulprüfungen und Abschlussarbeit (Prüfungsformen und -arten), Studienabschluss (Hochschulgrad, Zeugnis / Urkunde), §§ 6, 12 IV

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der konzeptionellen Prüfung

Verfahrensverantwortung:

- Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten: Arbeitsbereich Studienstrukturentwicklung

Zusammenfassende Bewertung:

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation, der Lehr- und Lernformen, der Praxisanteile und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut, eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium und berücksichtigt die aktuellen strukturellen und rechtlichen ländergemeinsamen und landesspezifischen Rahmenvorgaben.

² §§ 9 und 10 BlnStudAkkV (Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen und Joint Degrees) sind derzeit für die an der FU Berlin angebotenen Studiengänge nicht zutreffend.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.

H) Rechtliche Prüfung, durchgeführt am 31.01.2023

Kurzbeschreibung:

Die Rechtliche Prüfung und Freigabe der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Zugangssatzung stellt vor dem Erlass im zuständigen Gremium deren Rechtskonformität mit der Landesgesetzgebung sowie die Widerspruchsfreiheit zu hochschuleigenen Vorgaben und Beschlüssen sicher.

Fokus auf folgende gesetzliche Rahmenvorgaben:

- Berliner Hochschulgesetz
- Berliner Hochschulzulassungsgesetz
- Berliner Hochschulzulassungsverordnung
- Rahmenstudien- und -prüfungsordnung
- Beschlüsse des Akademischen Senats

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der rechtlichen Prüfung

Verfahrensverantwortung:

- Stabsstelle Rechtsamt

Zusammenfassende Bewertung:

Die Studiengangsdokumente entsprechen den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben des Landes Berlin – sofern zutreffend auch des Bundes – sowie der FU Berlin.

IV. Gesamtbewertung

Der o.g. Studiengang hat im Akkreditierungszeitraum die im Qualitätsmanagementsystem der FU Berlin vorgesehenen Qualitätssicherungsverfahren mit ihren regelhaften Follow-ups erfolgreich durchlaufen und die bezüglich der Qualität von Studiengängen formulierten Maßgaben systematisch umgesetzt. Hierdurch wird die Einhaltung der einschlägigen Akkreditierungskriterien sichergestellt.

Auf Basis der Ergebnisse wurden oder werden u. a. folgende Maßnahmen zur Studiengangsentwicklung initiiert bzw. umgesetzt:

Der Studiengang wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätssicherungsverfahren zum WiSe 2023/24 überarbeitet. Hierbei wurden entsprechend der Rückmeldung der externen Expert*innen die Qualifikationsziele hinsichtlich des Erwerbs von Projektmanagement- und Methodenkompetenzen ergänzt und verstärkt in Projektmodule integriert. Unterstützend wird den Studierenden eine allen Projektmodulen dienende Kurzeinführung in die Projektarbeit zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde die Integration indigener Sprachen in den Studienverlauf weiter gestärkt, indem etwa eine Profilbildung in diesem Bereich ermöglicht wird. Mit der Anpassung der in einigen Modulen verwendeten Begrifflichkeiten, der Berücksichtigung einer größeren Vielzahl an Konzepten aus unterschiedlichen Regionen insbesondere im Bereich der Entwicklungstheorien sowie der stärkeren Einbindung der Themen Gender und Diversity reagiert das Institut zudem auf Anregungen der Externen zur Gewährleistung der fachlichen Aktualität.

Unter formal-konzeptionellen Gesichtspunkten werden mit der neuen Studien- und Prüfungsordnung sämtliche Monita aus der Ampelauswertung vollumfänglich behoben. Aspekte guter wissenschaftlicher Praxis werden zukünftig in einer eigenen Übung im Kernbereich behandelt.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang: **Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A.**

Am Zentralinstitut Lateinamerika-Institut wurden oder werden folgende flankierende Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen angestoßen:

Um der Herausforderung mehrsprachiger Lehre an einem regionalwissenschaftlichen Institut bestmöglich gerecht zu werden, wird ein institutsspezifisches Lehrqualifizierungsangebot mit der Hochschuldidaktik entwickelt.

Die Unterstützung der Studierenden wird u. a. durch die Plattform „Distributed Campus“, die insbesondere internationalen Studierenden den Studienstart an der Freien Universität Berlin erleichtert, sowie den Ausbau des studienbegleitenden Mentoringangebots weiter gestärkt.

Hinsichtlich der Umsetzung des Leitbilds Studium und Lehre bereitet das Zentralinstitut konkrete Maßnahmen insbesondere zur Nachhaltigkeit in der Lehre sowie zur Verknüpfung von Internationalisierung und Aspekten der Digitalisierung vor.

Aufgrund der am 29. August 2016 erfolgten Systemakkreditierung und des damit von der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland verliehenen Selbstakkreditierungsrechts erteilt die FU Berlin das Siegel des Akkreditierungsrates für den **Studiengang Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, M.A. des Zentralinstituts Lateinamerika-Institut.**

Die Akkreditierung erfolgt mit Präsidiumsbeschluss vom **10.07.2023** und ist für die folgenden acht Jahre bis zum **30. September 2031** gültig.

ANLAGE ZUM AKKREDITIERUNGSBERICHT

Kurzbeschreibung des Verfahrens der internen Reakkreditierung

Start Ein Jahr vor Ablauf der Akkreditierungsfrist

Schritt 1 **Erstellung des studiengangsbezogenen Qualitätsberichts durch den Fachbereich / das Zentralinstitut**

Der studiengangsbezogene Qualitätsbericht fasst zusammen, inwiefern die obligatorischen Qualitätssicherungsverfahren mit ihren jeweiligen Follow-ups regelhaft durchlaufen, ob die Akkreditierungskriterien eingehalten und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs sowie der Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen ergriffen wurden.

Schritt 2 **Erstellung einer Entscheidungsvorlage durch die zentrale Stabsstelle Qualitätsmanagement der Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten**

Basierend auf den vorliegenden Nachweisdokumenten sowie der Darstellung im studiengangsbezogenen Qualitätsbericht dokumentiert die Entscheidungsvorlage (a) die Durchführung der Qualitätssicherungsverfahren mit ihren definierten Follow-ups und (b) den Umsetzungsstand der eingeleiteten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen.

Im Falle von Studiengängen, die auf einen reglementierten Beruf vorbereiten, wird zusätzlich das Vorliegen der relevanten Nachweisdokumente geprüft, mit denen die Einhaltung der berufsrechtlichen Voraussetzungen bestätigt wird.

Schritt 3 **Akkreditierungsentscheidung durch das Präsidium der FU Berlin**

Akkreditierung

Die Akkreditierung erfolgt unter der Voraussetzung, dass für den Studiengang ein geschlossener Qualitätsregelkreis nachgewiesen werden kann und die im Qualitätsmanagementsystem der FU Berlin formulierten Maßgaben systematisch umgesetzt werden.

Die Akkreditierung ist mit dem Tag des Präsidiumsbeschlusses wirksam und auf acht Jahre zum Ende des zuletzt betroffenen Studienjahres (30.09.) befristet.

Akkreditierung unter dem Vorbehalt der Auflagenerfüllung innerhalb von 12 Monaten:

Die Akkreditierung unter Auflagen erfolgt unter der Voraussetzung, dass die im Qualitätsmanagementsystem der FU Berlin formulierten Maßgaben weitestgehend umgesetzt werden und der identifizierte Handlungsbedarf innerhalb von 12 Monaten behoben werden kann.

Wird die Auflage fristgerecht erfüllt, ist die Akkreditierung mit dem Tag des Präsidiumsbeschlusses wirksam und auf acht Jahre zum Ende des zuletzt betroffenen Studienjahres (30.09.) befristet.

Kann die Auflagenerfüllung nach Ablauf der Frist von 12 Monaten nicht nachgewiesen werden, wird die Akkreditierung zum Ende des aktuell laufenden Semesters widerrufen.

Nichtakkreditierung:

Die Akkreditierung wird einem Studiengang versagt, wenn kein geschlossener Qualitätsregelkreis nachgewiesen werden kann und die grundlegenden Mängel in der Qualitätssicherung voraussichtlich nicht innerhalb von 12 Monaten behoben werden können.

ANLAGE ZUM AKREDITIERUNGSBERICHT

Kurzbeschreibung des Verfahrens der internen Reakkreditierung

Hinweis Im Falle von Beschwerden über die Durchführung eines Verfahrens der internen Akkreditierung oder dessen Ergebnis können sich die Beteiligten an die Ombudsstelle im Bereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre wenden. Diese kann im Bedarfsfall die Beschwerdekommision einbeziehen.